

entweder eine räuberische Staatsgewalt, wie die der Merovinger, oder Verfall und Verwilderung im eigenen Clerus und endlich der durch Luther und Genossen herbeigeführte Abfall von der Kirche sie in Ausübung ihres heiligen Berufes hindern, nie hat sie aufgehört, auch in socialer Beziehung ihre von Christus überkommene Aufgabe zu erfüllen. Und wenn in unserer Zeit durch die total veränderten Wirthschaftsverhältnisse die Armenversorgung zur Staatslast geworden, so ist es doch auch nur wieder die Kirche, welche dem menschlichen Elende in seiner vielgestaltigsten Form zu Hilfe kommt in den von ihr ausgehenden Orden und Vereinen, wie den „barmherzigen Schwestern“, „kleinen Schwestern der Armen“, Vincentiusvereinen, Asylen, Krippenanstalten &c. und so Armenpflege im wahrsten und eigentlichen Sinne des Wortes übt. Ist in dieser Beziehung betrachtet Ratzinger's Werk eine glänzende Apologie der Kirche auf dem socialgeschichtlichen Gebiete, so wird selbes, indem es ein fertiges Programm entwirft zur Lösung der Armenfrage der Gegenwart, zugleich eine reiche Fundgrube für den Socialpolitiker und da die sociale Frage die brennendste der Gegenwart ist, welche nothwendiger Weise in unserer Zeit zum Austrage gebracht werden muß, so wünschen wir umso mehr, daß Ratzinger's Buch sich in den Händen recht vieler Männer, welche den Ernst der Gegenwart verstehen, befinden möge.

St. Florian.

Fr. Reich, regulirter Chorherr.

11) **Weber und Welte's Kirchenlexicon. 2. Auflage.**

Freiburg. Herder. **3. Band.** (Censu bis Duguet). 2110 Spalten in Lexicon-Octav. (11 Hefte à 1 Mark = 62 fr.)

Über die Auslage und den Werth der zweiten Auflage des Kirchenlexicons wurde in dieser Zeitschrift schon im Jahrgang 1883, S. 178 f. eingehend gesprochen und die Vortrefflichkeit des Werkes im großen Ganzen betont. Auch der oben angezeigte 3. Band ist mit nicht minderem Eifer als seine Vorgänger gearbeitet. Bekanntlich geschieht es bei Lexicis nicht selten, daß die ersten Bände recht sorgfältig gehalten sind, während der Eifer bei den späteren gerne geringer wird. Nicht so bei dem Kirchenlexicon, wenigstens nach den bisherigen Leistungen zu urtheilen. Völlig neue Artikel sind in diesem Bande u. a. folgende: Cerealis, Ceslaus, Chaloner, Chambery, Chasidim, Chorgerichte, Cienfuegos, Classiker, Clauses apostolicae. Die meisten Artikel der ersten Auflage wurden sachlich verbessert, ergänzt und namentlich die bezügliche Literatur aus selbstständigen Werken und Monographien sorgfältig verzeichnet. Besonders eingehend umgearbeitet erscheinen die Artikel: Christus, Chronologie, Chiemsee, Choral, Collegien, Concil, Conversion, Dogmengeschichte; fast ganz neu: Dalmatien u. a. Was das Wichtigste bei einem Lexicon ist, die Verlässlichkeit der Angaben, dies wird bei diesem Bande in sehr wenigen Punkten einer Ergänzung oder Berichtigung bedürfen; in dem Artikel: Eistercienser ist gesagt, daß sie außer dem Hause meist grau gekleidet aus-

gehen; dies mag vielleicht in einigen Ordenshäusern der Fall sein, aber im Allgemeinen ist dies nicht richtig. Erwähnt hätte werden mögen, daß die Eistercienser nicht blos Ackerbau, sondern noch mehr Waldcultur betrieben, daher ihre Klöster in Thälern, gerne in der Nähe großer Waldungen gebaut wurden. Bei dem Artikel: Clarissinnen vermißt man eine, wenn auch nur kleine Darstellung der Ausbreitung und des Verfalles dieses einst in zahlreichen Klöstern bestandenen Ordens; ebenso wäre die Unterscheidung zwischen exemten und nicht exemten Clarissinnen anzufügen. Ein Vorzug der zweiten Auflage, der auch bei diesem Bande erscheint, ist, daß vieles bündiger zusammengefaßt ist, was das Auffinden beim Nachschlagen sehr erleichtert. Schließlich sei noch bemerkt, daß im letzten Quartale des Jahres 1885 die Herder'sche Verlagshandlung eine neue Subscription auf die zweite Auflage unter leichten Bedingungen eröffnete.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Schmid.

12) **Der dritte Orden von der Buße des hl. Dominicus.**

Quellenmäßige Darstellung der Geschichte desselben von der Entstehung bis zur Bestätigung durch die Päpste Innocenz VIII. und Eugen IV., nebst einer ausführlichen Erklärung der Regel. Zugleich ein Handbüchlein für die Mitglieder des Ordens. Von Dr. theol. Joseph Kleinermanns, Priester der Erzdiözese Köln. Mit kirchlicher Genehmigung und Empfehlung des Predigerordens. Dülmen bei Münster in Westphalen. A. Laumann'sche Verlagshandlung. XIII. 450. Mit dem Bildnisse des hl. Dominicus in Stahlstich. Preis 1 Mark 50 Pf. = 93 kr.

Die vorgedruckte Empfehlung des Generalvicars des Dominicanerordens für Deutschland sagt zum Lobe dieses Buches, „es entspricht durchaus dem Geiste, den Regeln und den Gebräuchen unseres dritten Ordens und verdient, wegen seiner Gründlichkeit und Vollständigkeit den Tertiariern auf's Wärmste empfohlen zu werden.“ — Nebrigens enthält das Buch auch Ritus und Gebete bei den monatlichen Versammlungen, bei der Einkleidung und Professablegung, wie die Tagzeiten zu Ehren der hl. Jungfrau Maria, nach dem Ritus des Predigerordens, lateinisch und deutsch; ferner alle nicht schon in den Tagzeiten enthaltenen Psalmen in deutscher Uebersetzung, lateinisch das Formular der „Missa privilegiata votiva SS. Rosarii B. M. V.“ und in einem Anhang die „Andachten, welche vorzüglich von den Mitgliedern des dritten Ordens geübt werden sollen“ mit mehreren Benedictionsformularien, z. B. „Benedictio rosariorum“.

Stift St. Florian.

Professor Albert Pucher.

13) **Supplementum ad Breviarium Romanum.** Editio altera a Rmo. Ordinariatu Augustano approbata. Campoduni, ex typogr. olim Ducali, nunc Jos. Koeseliana. 1885. — 8°. XII, 380 und 84 Seiten, Roth- und Schwarzdruck. Preis M. 6 = fl. 3.72.